

**Zeitschrift:** Arbido  
**Herausgeber:** Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz  
**Band:** 16 (2001)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Ausbildungsdelegation = Délégation à la formation  
**Autor:** Tschäppät, Marianne  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-769269>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# AUSBILDUNGSDELEGATION

Die Mitglieder der Ausbildungsdelegation und mit ihnen alle in irgendeiner Form an der Ausbildung beteiligten Kolleginnen und Kollegen blicken auf ein arbeits- und ereignisreiches Jahr zurück. Vieles konnte erreicht werden, vieles ist aber noch zu tun. Über Erreichtes und Beschlossenens sei hier kurz berichtet.

## Lehrabschlussprüfungen

In Zürich haben diesen Sommer 21 I+D-Assistentinnen und -Assistenten das eidgenössische Fähigkeitszeugnis erhalten (siehe ARBIDO 9/2001, S. 36), in Lausanne deren 19. Auch im Tessin wurden, vom «Rest der Schweiz» unbemerkt, AssistentInnen ausgebildet. 11 Kandidatinnen und Kandidaten haben die Lehrabschlussprüfung bestanden (siehe ARBIDO 11/2001, S. 21). Wann in Locarno der nächste Ausbildungsgang beginnt, ist noch ungewiss. Sicher ist aber, dass die Ausbildung in Zukunft mit der Deutsch- und der Westschweiz koordiniert wird. Das hat ein Gespräch der Ausbildungsdelegierten mit den Tessiner Verantwortlichen im September ergeben. Der Aufwand für Planung, Vorbereitung und Durchführung der Lehrabschlussprüfungen ist riesig und die enge Zusammenarbeit zwischen den Sprachregionen deshalb zwingend. Zu diesem Schluss kamen die Mitglieder der Prüfungskommissionen, die sich am 24. August auf Einladung der Ausbildungsdelegation zu einer gemeinsamen Sitzung trafen.

## Neue Struktur

Um ein in allen Landesteilen gleichwertiges Ausbildungs- und Prüfungsniveau zu gewährleisten, hat die Ausbildungsdelegation eine gesamtschweizerische Kommission mandatiert. Sie hat folgende Aufgaben:

### 1. Überwachung der Ausbildung

- in den Betrieben bezüglich Mindestanforderungen und Inhalten
- in den Berufsschulen bezüglich Anforderungen und Lernzielen

### 2. Vorbereitung und Durchführung der Lehrabschlussprüfungen

- Zusammenstellung der Prüfungsaufgaben im Fach «Praktische Arbeit»

- Organisation der Prüfung im Fach «Praktische Arbeit»
- Überprüfung der Prüfungsaufgaben im Fach «Berufskennnisse»
- Rekrutierung und Einteilung der ExpertInnen
- Auswertung der Lehrabschlussprüfungen
- Information der Lehrbetriebe über die Lehrabschlussprüfungen

Zur Definition der Lernziele des Berufsschulunterrichts wurden Arbeitsgruppen eingesetzt. Die Diskussion anlässlich eines ersten Treffens der Fachlehrkräfte der Berufsschulen Lausanne, Bern und Zürich am 2. November hat ergeben, dass die Fächer Informatik/Bürokommunikation, Erschliessung sowie Kultur- und Wissenschaftskunde vordringlich zu bearbeiten sind. Parallel dazu sollen auch mögliche Lehrmittel geprüft werden.

Das unterschiedliche Niveau der Lehrpläne ist für den Unterricht an den Berufsschulen problematisch und hat vor allem in den allgemeinbildenden Fächern und im Sprachunterricht Auswirkungen. Es ist deshalb wichtig, dass die Lehrbetriebe bei der Anstellung auf solide sprachliche Grundkenntnisse, eine gute Allgemeinbildung und ein waches Interesse an kulturellen Belangen achten. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang aber auch, dass nach dem Bundesgesetz über die Berufsbildung als Lehrling gilt, «wer das 15. Altersjahr vollendet hat und aus der Schulpflicht entlassen ist». Eine höhere Schulbildung kann und soll also nicht vorausgesetzt werden.

## Modelllehrgang

Für die Überarbeitung des Modelllehrgangs, der die Ausbildung in den Betrieben regelt, wurde ebenfalls eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

## Einführungskurse

Dass das Kursprogramm nach dem ersten Ausbildungsjahrgang überdacht werden müsse, wurde schon länger gefordert. Die Aufsichtskommission hat die Revision bereits in Angriff genommen. Die eingeleiteten Massnahmen sollen dazu beitragen, der AssistentInnen-Ausbildung noch mehr Profil zu verleihen. Die Aufgaben aller beteiligten Partne-

rInnen werden deutlicher abgegrenzt. Das kommt nicht nur den jungen Berufslernenden zugute, es trägt auch zur Klärung des Berufsbildes bei, eines Berufsbildes, das im Ausbildungsreglement im Übrigen eindeutig definiert ist.

Art. 1, Absatz 2 hält fest:

«Der Informations- und Dokumentationsassistent [...] führt die gängigen Arbeiten seines I+D-Dienstes aus, namentlich in den Bereichen

- der Erwerbung und Ausscheidung
- der einfachen Erschliessung
- der Ausrüstung und Aufbewahrung
- des Benutzungsdienstes
- der Kontrollen und Überprüfungen
- der gängigen administrativen Arbeiten.

Er unterstützt das spezialisierte Fachpersonal in dessen Arbeiten.»

## HTW Chur

Im Sommer wurde bekannt, dass der I+D-Studienleiter Stephan Holländer und der einzige hauptamtliche Dozent Martin Gabathuler ihre Stellen gekündigt haben. Angesichts dieser alarmierenden Situation bat die Ausbildungsdelegation die Verantwortlichen von Chur um ein Gespräch, das am 27. August stattfand. Anwesend waren von Seiten der Verbände Stefan Jäggi (VSA), Urs Naegeli (SVD und Ausbildungsdelegation), Wolfram Neubauer (BBS und Ausbildungsdelegation), Marianne Tschäpät (Ausbildungsdelegation) und Peter Wille (BBS). Die HTW Chur wurde von Dieter Heller, Präsident HTW, Max Lüscher, Leiter Diplomstudien und Mitglied des Direktoriums, Stephan Holländer, damals noch Studienleiter, und Josef Herget, dem designierten interimistischen Studienleiter, vertreten.

Die Schulleitung hat deutlich signalisiert, dass ihr sehr viel am I+D-Studien-gang liegt und dass sie sich für die notwendigen Verbesserungen einsetzen will. Die Mitsprache der Berufsverbände ist dank der Schaffung eines ständigen Beirats gewährleistet. Der BBS wird darin durch Wolfram Neubauer vertreten. Die SVD delegiert Joseph Wandeler, und Vertreterin des VSA ist Bärbel Förster. Inzwischen sind auch 3 Lehrkräfte mit einem Pensum von je 80% gewählt worden. Es handelt sich dabei um Monica Coppetti, Bibliothekarin/Dokumentalis-



# Klibrary

**Verwalten Sie Ihre  
Abonnements direkt per  
Internet**

Zentralisierte Aboverwaltung

Laufende Informationen

Liste der Erscheinungsdaten

Reklamationen

Bibliographische  
Informationen

RoweCom, die führende Zeitschriftenagentur, bietet Ihnen einen Direktzugang zu unserem Katalog umfangreicher, bibliographischer Informationen :

- 200 000 Zeitungen, Zeitschriften, Magazine
- 6000 elektronische Publikationen
- 4000 Marktstudien
- 12 Millionen Zeitschriften, Inhaltsangaben und Artikel - Zusammenfassungen

**rowecom**<sup>TM</sup>

[www.rowecom.fr](http://www.rowecom.fr)

Kontaktperson : Christopher Gibbings

e-mail : [cgibbings@rowecom.fr](mailto:cgibbings@rowecom.fr)

Tel : +33 | 69 10 47 00 - Fax : + 33 | 64 54 83 26

TEL. 031 / 300 63 41, FAX 031 / 300 63 90  
E-Mail: [abonnemente@staempfli.com](mailto:abonnemente@staempfli.com)

Arbido **IM ABO**

tin an der Zürcher Hochschule Winterthur, Norbert Lang, Fachhochschule Lüneburg, und Urs Naegeli, Dokumentalist bei der KPMG Fides Management AG. Josef Herget aus Konstanz übernimmt die Studienleitung (60%). Herget ist diplomierte Betriebswirt, Informationswissenschaftler und Verwaltungswissenschaftler und kann eine 10-jährige Lehrtätigkeit in diesen Bereichen vorweisen. Ausserdem ist er Geschäftsführer von IMAC und dadurch mit der I+D-Szene bestens vertraut. Er kennt die Fachhochschulen in Deutschland und Österreich und wurde deshalb auch für die Peer-Review der Schweizerischen Fachhochschulen beigezogen.

Die VertreterInnen der Verbände haben der Schulleitung ihre Unterstützung zugesichert. Sie muss nun beweisen, dass sie in der Lage ist, zusammen mit dem neuen Team die Erwartungen, die an den Studiengang gestellt werden, zu erfüllen. Viel Zeit bleibt ihr nicht. Die Entwicklung wird weiterhin aufmerksam verfolgt.

### *Mitgliedschaft der Auszubildenden bei der Ausbildungsdelegation*

Einer Tradition folgend hat der BBS bisher alle Auszubildenden als Gratismitglieder aufgenommen. Diese Praxis stiess bei den Partnernverbänden auf berechtigte Kritik und belastete zudem die Finanzen des BBS, denn die Zahl der Mitglieder in Ausbildung war auf über 350 angewachsen. Den Auszubildenden wurde nun die Möglichkeit angeboten, für einen Jahresbeitrag von Fr. 30.- Mitglied der Ausbildungsdelegation zu werden. Dafür erhalten sie ARBIDO und alle Informationen der drei Verbände und haben somit Einblick in den gesamten I+D-Bereich, ihrem zukünftigen Tätigkeitsfeld.

<http://www.bda-aid.ch>

Unter dieser URL ist die Homepage der Ausbildungsdelegation zu finden, die eine interessierte Öffentlichkeit über unsere Berufe und Ausbildungen informiert und einen Überblick über freie Lehrstellen und Praktikumsplätze gibt. Kernstück wird aber die passwordgeschützte Seite für Lehrmeisterinnen und Lehrmeister sein. Hier sind Checklisten, Ausbildungspläne, Prüfungsaufgaben, Listen der Mitglieder von Kommissionen und Arbeitsgruppen, Protokolle und andere relevante Informationen abrufbar.

Marianne Tschüppät



# DÉLÉGATION À LA FORMATION

Les membres de la Délégation à la formation et tous les collègues qui s'occupent, d'une façon ou d'une autre, de la formation, ont passé une année laborieuse et mouvementée. Beaucoup de choses ont pu être réalisées, beaucoup reste à faire. Voici en bref ce qui a été atteint et décidé.

## Examens de fin d'apprentissage

A Lausanne, 19 assistant(e)s I+D ont reçu leur certificat fédéral de capacité cet été. A Zurich, il y en avait 21 (voir ARBIDO 9/2001, p. 36). Des assistant(e)s ont été formés au Tessin également, sans que «le reste de la Suisse» s'en aperçoive (voir ARBIDO 11/2001, p. 21). Pour l'instant, une décision concernant une nouvelle volée à Locarno n'a pas encore été prise, mais il est clair qu'à l'avenir, la formation sera coordonnée avec celle de Suisse romande et de Suisse alémanique. Ceci a été retenu en septembre, lors d'une séance de la délégation à la formation avec les responsables de la formation au Tessin.

L'investissement pour la planification, la préparation et l'organisation des examens de fin d'apprentissage a été énorme. Pour cette raison-là, les membres des deux commissions d'examens qui se sont réunis, sur invitation de la Délégation à la formation, le 24 août, sont arrivés à la conclusion que la collaboration étroite entre régions linguistiques est impérative.

## Nouvelles structures

Vu la nécessité de garantir une formation et des examens de fin d'apprentissage de niveau équivalent dans toutes les régions de formation du pays, la Délégation à la formation a mandaté une Commission de la formation et des examens. Elle a les tâches suivantes:

1. Elle exerce la haute surveillance de la formation professionnelle dispensée par

- les entreprises formatrices quant aux exigences cadre et au contenu
- les écoles professionnelles quant aux exigences et aux objectifs éducatifs.

2. Elle assure la préparation, l'organisation et le déroulement des examens de fin d'apprentissage soit

- l'établissement des travaux d'épreuves en «travaux pratiques»
- l'organisation de l'examen en «travaux pratiques»
- la caution des travaux d'épreuves en «connaissances professionnelles»
- le recrutement, l'attribution et la convocation des experts aux examens
- l'évaluation des examens
- l'information relative aux examens de fin d'apprentissage aux entreprises formatrices.

Pour définir les objectifs de l'enseignement aux écoles professionnelles, des groupes de travail ont été instaurés. Suite à la discussion du 2 novembre, lors de la première rencontre des enseignants des branches professionnelles des écoles de Lausanne, Berne et Zurich, les branches informatique/bureautique, classement et description et culture générale et littéraire doivent être traitées en priorité. En parallèle, les supports de cours sont à évaluer.

Les différences du niveau des apprentis posent des problèmes aux enseignants des écoles professionnelles, dans les branches de culture générale et de langues notamment. C'est la raison pour laquelle il est essentiel que les entreprises formatrices veillent à engager des personnes ayant une bonne formation générale, de solides connaissances des langues et un intérêt prononcé pour les questions culturelles, sans oublier pour autant que la Loi fédérale sur la formation professionnelle stipule «qu'est réputée apprenti toute personne, âgée de 15 ans révolus et libérée de l'école». Une formation scolaire supérieure ne peut et ne doit donc pas être attendue.

## Guide méthodique type

Un groupe de travail a été instauré pour la révision du guide méthodique type qui régit la formation en entreprise.

## Cours d'introduction

La révision du programme des cours d'introduction à la fin de la première volée a été demandée à plusieurs reprises. La commission de surveillance a déjà commencé son travail.

Les mesures prises permettront d'améliorer la qualité de la formation des assistants. Les tâches des différents partenaires seront plus clairement délimitées.

Les jeunes professionnels en profiteront, et le profil de la profession gagnera en clarté, un profil qui, par ailleurs, est clairement défini dans le règlement d'apprentissage et d'examen de fin d'apprentissage, art. 1, 2<sup>e</sup> alinéa:

«L'assistant en information documentaire [...] exécute les tâches courantes de son SID, notamment dans les domaines suivants:

- l'acquisition et l'élimination
- le classement et la description simples
- le conditionnement et la conservation
- le service aux usagers
- les contrôles et les vérifications
- les travaux administratifs courants.

Il seconde le personnel spécialisé dans son travail.»

## Adhésion des personnes en formation à la Délégation à la formation

Suite à une tradition, la BBS a accueilli les personnes en formation en tant que membres gratuits. Les associations partenaires ont critiqué cette pratique, laquelle représente, en plus, une charge financière considérable pour la BBS, le nombre des membres en formation ayant dépassé 350. Dorénavant, les personnes en formation ont la possibilité d'adhérer à la Délégation à la formation. La cotisation annuelle se monte à Fr. 30.-. Les membres reçoivent ARBIDO ainsi que toutes les informations des trois associations, ce qui leur permet d'avoir un aperçu de tous les domaines de l'information documentaire, leur futur champ d'action.

<http://www.bda-aid.ch>

Sous cette adresse, le site de la Délégation à la formation est accessible. Le site fournit des informations sur nos professions, les filières de formation et sur les places d'apprentissages et de stages. Les pages destinées aux maîtres d'apprentissage représenteront l'élément essentiel du site. Les check-lists, les plans de formation, les épreuves des examens de fin d'apprentissage, les listes des membres des commissions et des groupes de travail, les procès-verbaux ainsi que d'autres informations importantes y seront disponibles.

Marianne Tschäppät